

# Sport & Wirtschaft



## Djokovic entzaubert Federer

Roger Federer erlitt an den Australian Open im Halbfinale gegen Novak Djokovic mit 1:6, 2:6, 6:3, 3:6 die vernichtendste Niederlage der Karriere gegen den Serben. ▶ **SPORT 18**

## Düstere Zukunft erwartet

Umfrage: Die Mehrheit der Schweizer Unternehmer blickt pessimistisch in die Zukunft. ▶ **WIRTSCHAFT 21**

Neueröffnung Samstag 30. Jan. **SUBWAY**

2 Subs zum Preis von einem!  
Mühleholzmarkt – neue Inhaber

# Rückkehr mit entspannter Wirkung

Das durch Verletzungen arg dezimierte Speed-Team des Österreichischen Skiverbandes hat sein wichtigstes Mitglied zurück. Hannes Reichelt's Entscheidung, in der Abfahrt in Garmisch wieder mitzumachen, sorgt für etwas Entspannung. Und Reichelt fuhr gestern gleich eine Bestzeit.

DAVID BERNOLD/GARMISCH

**SKI ALPIN.** Reichelt's schwerer Sturz in der Abfahrt in Kitzbühel war für die Österreicher der traurige Schlusspunkt hinter eine Serie von Verletzungen, die ihresgleichen sucht. Olympiasieger Matthias Mayer, Max Franz, Georg Streitberger, Joachim Puchner, Florian Scheiber, Markus Dürager, Thomas Mayrpetter und Daniel Danklmaier – sie alle sind derzeit ausser Gefecht.

### Als wäre nie etwas passiert

Und nun fand sich auf der langen Liste auch noch Hannes Reichelt wieder. Er, der in jüngster Vergangenheit der konstanteste Speed-Fahrer des Österreichischen Skiverbandes war. Er, der die meisten der zuletzt seltener gewordenen Siege für die ÖSV-Equipe errungen hatte. Elfmal in den letzten fünf Jahren stand nach einer Weltcup-Abfahrt ein Österreicher ganz oben, fünfmal war dies Hannes Reichelt. Einen dieser Siege hatte er im letzten Winter in Garmisch errungen – vor seinen Teamkollegen Romed Baumann und Matthias Mayer. Die diagnostizierte Knochenprellung am linken Knie liess zwar auf eine kürzere Pause schliessen. Dass Reichelt sich aber schon fünf Tage nach dem fatalen Umfaller auf der Streif unterhalb der Hausbergkante zurückmeldete, kam für alle Beteiligten überraschend.



Bild: epa/Karl-Josef Hildenbrand

ÖSV-Crack Hannes Reichelt fuhr im ersten Abfahrtstraining in Garmisch so, als wäre sein fürchterlicher Sturz in Kitzbühel gar nie passiert.

Den ersten wettkampfmässigen Test brachte Reichelt hinter sich, als wäre nie eine Absenz von den Rennpisten im Raum gestanden. Probleme bekundete Reichelt einzig beim Start. In durchgestrecktem Zustand schmerzt das havarierte Knie weiterhin. Dass er im ersten Ab-

fahrtstraining in Garmisch gleich wieder der Schnellste war, war für den Salzburger nebensächlich. «Ich will die Bestzeit nicht überbewerten – nicht nur wegen meines Torfehlers. Ich bin primär froh, dass ich den Kopf wieder frei bekommen habe. Je schneller du auf die Piste zu-

rückkehrst, desto besser.» Der Sturz habe ihn in den letzten Tagen immer wieder beschäftigt. «Im Traum bin ich oft aufgeschreckt.»

### Die Begegnung mit Waldner

Im Zuge der Streckenbesichtigung in Garmisch kam es unwei-

gerlich zur Begegnung mit FIS-Rennleiter Markus Waldner. Reichelt hatte den Südtiroler und seinen beim Internationalen Skiverband für die Speed-Disziplinen zuständigen Landsmann Hannes Trinkl nach den folgenschweren Zwischenfällen in der Hahnenkamm-Abfahrt

aufs Schärfste kritisiert. «Markus (Waldner) und Hannes (Trinkl) machen einen guten Job. Aber sie sollen für die Sicherheit der Fahrer und nicht für eine gute Show besorgt sein.» Natürlich war Kitzbühel beim kurzen Gespräch auf der Kandahar-Piste noch einmal das Thema. «Ich habe ihm gesagt, dass ich bis jetzt in der Abfahrt zweimal ins Netz geflogen bin. Vor einigen Jahren war mir dies auch im Europacup passiert. Und schon damals sei er, Waldner, in der Verantwortung gestanden.» Weitere Details über den Wortwechsel wollte Reichelt nicht verraten.

### Garmisch Reichelt voraus – Schweizer zurück

Hannes Reichelt fuhr im ersten Abfahrtstraining in Garmisch Bestzeit vor dem Norweger Kjetil Jansrud. Die Schweizer vermochten noch nicht mit den Besten mitzuhalten. Carlo Janka, mit 1,90 Sekunden Rückstand und Platz 22 der bestklassierte Fahrer von Swiss-Ski, und Beat Feuz sind allerdings nicht dafür bekannt, im Training bereits bei erster Gelegenheit an die Grenzen zu gehen. Marc Gisin beging noch zu viele Fehler, um auf der Kandahar-Piste auf Anhieb schnell zu sein. (si)

## Vaduzer Squasher souverän

Die NLA-Männer des SRC Vaduz haben die Pflichtaufgabe gegen Fricktal erfüllt. Die Residenzler besiegten das Schlusslicht problemlos mit 0:4.

PIERO SPRENGER

**SQUASH.** Aufgrund der Einzelklassierungen der beiden Mannschaften war nichts anderes als ein klarer Sieg der Vaduzer erwartet worden. Und am Ende ist es auch so gekommen. Jens Schoor benötigte in seinem Duell gegen Thomas Lüdin (3:0) ebenso nur rund 20 Minuten für den Sieg wie Roger Baumann gegen Christoph Frey (3:0). Etwas länger dauerte die Partie für Michel Haug, der gegen Mike Brändle nach 2:0-Führung einen Satz abgeben musste. Danach machte er aber wieder ernst und siegte mit 3:1. «Michel hat kurzzeitig etwas nachgelassen, danach besann er sich aber wieder seiner Stärke. Der Sieg stand aber nie in Gefahr», so der Kommentar von Patrick Maier, der auf Position 4 zum Zug kam und gegen Adriaan Hohenstein 3:0 gewann. «Ich konnte mein Ding durchziehen. Insgesamt sind wir zufrieden. Es war vor den schwierigen Wochen, wo natürlich stärkere Gegner warten, eine Pflichtaufgabe, mehr nicht. Das ist uns schon bewusst», so Maier.



Bild: Archiv/Stefan Trefzer

Patrick Maier und Co. gaben sich gegen Fricktal keine Blösse.

Nach diesem 4:0-Erfolg haben sich die Vaduzer in der Tabelle wieder auf Platz 1 gespielt, allerdings mit einem Spiel mehr als das zweitplatzierte GC. Um in die Playoffs zu gelangen, ist am Ende des Grunddurchgangs mindestens Platz vier nötig.

### Fricktal – SRC Vaduz (0:4) im Einzelnen:

Position 1: Thomas Lüdin (CH 28) – Jens Schoor (De) 0:3 (5:11, 7:11, 6:11). Position 2: Christoph Frey (CH 60) – Roger Baumann (CH 14) 0:3 (3:11, 9:11, 7:11). Position 3: Mike Brändle (CH 88) – Michel Haug (CH 32) 1:3 (9:11, 6:11, 11:9, 7:11). Position 4: Adriaan Hohenstein (CH 150) – Patrick Maier (CH 33) 0:3 (5:11, 7:11, 11:13).

### MÄNNER, NATIONALLIGA A

12. Runde:			
Grabs I – Vitis Schlieren	3:1	(9:4)	
Grasshoppers I – Uster I		n.Red.	
Fricktal I – SRC Vaduz I	0:4	(1:12)	
Pythons Kriens – Panthers Kriens	1:3	(5:9)	
Pilatus Kriens – Sihltal I		Mo, 20.00	

Rangliste	Sp	M	Sä	P
1. SRC Vaduz I	12	33:15	111:63	26
2. Grasshoppers I	11	33:11	105:48	25
3. Uster I	11	27:17	95:58	22
4. Pilatus Kriens I	11	27:17	93:66	22
5. Vitis Schlieren I	12	29:19	101:73	21
6. Grabs	12	25:23	87:80	20
7. Sihltal I	11	24:20	84:73	19
8. Panthers Kriens	12	17:31	64:106	11
9. Pythons Kriens	12	13:35	49:113	7
10. Fricktal I	12	4:44	29:138	0

## Fifa: Wahl ist nicht in Gefahr

Die Meldung, wonach die Rechtmässigkeit der Wahl des neuen Präsidenten am Kongress vom 26. Februar in Gefahr sei, ist für die Fifa ein Sturm im Wasserglas.

**FUSSBALL.** Wie das Magazin «Sport Bild» in seiner aktuellen Ausgabe schreibt, könnte die Wahl ungültig sein, wenn der abtretende und von der Fifa-Ethikkommission gesperrte Präsident Sepp Blatter seinen Rücktritt nicht schriftlich bekannt gibt, weil die Abwahl des Präsidenten für den Kongress nicht traktandiert ist.

Der Weltverband verweist auf einen Brief Blatters vom 5. Juni 2015 an die Mitgliedsverbände, indem er seinen Rücktritt ankündigte. «Am 2. Juni habe ich den Entscheid getroffen, über den Sie an diesem Tag informiert wurden, dass ich von meinem Amt zurücktrete. (...) und ein neuer Präsident wird an einem ausserordentlichen Kongress gewählt werden», schrieb Blatter damals.

### Nicht auf der Traktandenliste

Die Fifa sieht in diesem Schreiben eine offizielle Rücktrittserklärung per ausserordentlichem Kongress vom 26. Februar, obwohl im Brief nicht explizit erwähnt ist, an welchem Kongress und an welchem Datum die Neuwahlen anstehen. Denn an einer

Sitzung vom 20. Juli 2015 habe das Exekutivkomitee im Beisein von Blatter den ausserordentlichen Kongress auf den 26. Februar 2016 angesetzt. An dieser Sitzung habe Blatter nochmals seinen Rücktritt per diesen ausserordentlichen Kongress angekündigt.

Auf Anfrage bestätigte die Fifa, dass die Abwahl des aktuellen Präsidenten nicht explizit auf der Traktandenliste für den ausserordentlichen Kongress aufge-

führt sei. Sie interpretiert ihre Statuten dahingehend, dass dies auch nicht nötig sei, da «Wahl oder Abwahl des Präsidenten» in den Fifa-Statuten gleichsam unter Art. 25 Ziff. 2 lit. q abgehandelt werden. Auf den ersten Blick scheint einer rechtmässigen Wahl des neuen FIFA-Präsidenten nichts im Wege zu stehen. Und doch könnten spitzfindige Sportrechtler in der Wahl vom 26. Februar durchaus einen zweideutigen Fall sehen. (si)

### Fifa Südamerika unterstützt Infantino

Die zehn Fussballverbände Südamerikas wollen bei der anstehenden Fifa-Präsidentenwahl geschlossen für den Schweizer Uefa-Generalsekretär Gianni Infantino stimmen. Dies gab der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol nach dem ausserordentlichen Kongress in der paraguayischen Hauptstadt Asunción bekannt. Infantino und Prinz Ali bin al-Husein hatten am Rand der Conmebol-Ta-

gung ihre Bewerbung für die Nachfolge von Sepp Blatter vorgestellt. Die Unterstützung Infantinos sei einstimmig beschlossen worden. Anfang Woche hatte bereits die zentralamerikanische Fussball-Union (Uncaf) bekanntgegeben, dass sie Infantino unterstützen werde. Diese besteht aus den sieben Mitgliedern Costa Rica, Honduras, Guatemala, Belize, Nicaragua, Panama und El Salvador.